

*Alternativmedizin im Konflikt mit der Schulmedizin am Beispiel der  
„Euro-Vital“ Kristall-Licht-Energie-Therapie.  
Prototyp einer holistischen Diagnose- und Therapiemethode*

*von  
Ingeborg Reden*

*DISSERTATION*

*Soziologie, geisteswissenschaftlicher Studienzweig*

*Zur Erlangung des Doktorgrades der Philosophie  
an der  
Grund- und Integrativwissenschaftlichen Fakultät  
der*

*Universität Wien*

*eingereicht von*

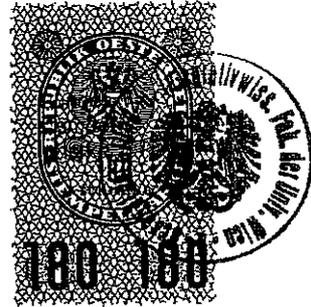
*Mag. pharm. et Mag. phil. Elfriede Wagner*

*Wien, im September 1999*

Kennzeichnung des Studiums

A | 0 | 8 | 5 | 1 | 2 | 2

## Rigorosenzeugnis



**Mag.pharm. Mag.phil. Elfriede Maria Karoline WAGNER**

geboren am 14.06.1925

, hat am 24.01.2000

das Rigorosum aus **Soziologie**

zur Erlangung des akademischen Grades:

**DOKTORIN der PHILOSOPHIE**

gem. § 14 des Bundesgesetzes über geistes- und naturwissenschaftliche Studienrichtungen, BGBl. Nr. 326/1971, i.d.dzt.g.F.

**mit Auszeichnung bestanden**

Gesamtnote

Der Studiendekan:

Univ.-Prof.Mag.Dr.Helmut Wohlschlägl eh.

Wien, 27.01.2000

Für die Richtigkeit der Ausfertigung  
durch das Dekanat



Noten: mit Auszeichnung bestanden, bestanden, nicht bestanden

Roland Girtler

Beurteilung der Dissertation von Frau Mag. Mag. Elfriede Wagner  
 Alternativmedizin im Konflikt mit der Schulmedizin am Beispiel der "Euro-Vital"  
 Kristall-Licht-Energie-Therapie. Prototyp einer holistischen Diagnose- und  
 Therapiemethode von Ingeborg Reden.

Die Kristall-Licht-Energie-Therapie, die im Grenzbereich zur alternativen Heilkunde angesiedelt ist, ist Gegenstand der vorliegenden Arbeit. Es ist die Alternativmedizin, die es der Autorin angetan hat und die sie aus der Sicht von Therapeuten, Wissenschaftlern und Heilungsuchenden diskutiert. Bei ihrer Forschung dazu bediente sie sich vorrangig des freien Gesprächs, der Methode der qualitativen Sozialforschung schlechthin, um die Positionen der Schulmedizin gegenüber der Alternativmedizin im Allgemeinen und der Kristall-Licht-Energie-Therapie im Besonderen darstellen zu können. Die medizinsoziologische Fragestellung der Arbeit zielt schlußendlich auf die Bedeutung der Kristall-Licht-Energie-Therapie für Alternativmediziner und Heilungsuchende ab. Wesentlich ist es der Probandin dabei, auf die Ablehnung der Schulmedizin, gegenüber den alternativen Heilmethoden zu verweisen. Diese Kontroverse hat eine lange Tradition. In einem einleitenden Kapitel, wird die Beziehung der Forscherin zu der Vertreterin der Licht-Therapie Frau Ingeborg Reden, an deren Seminaren sie teilgenommen hat, aber auch das besondere Interesse der "Bevölkerung" an solchen magisch erscheinenden Heilmethoden dargetan. Ebenso wird auf die methodischen Schwierigkeiten, solche Ärzte zu befragen, die als Schulmediziner sich auch alternativen Formen der Heilkunde zugetan fühlen. Es mag sein, daß sie, wenn sie sich deklarieren, Probleme mit der Ärztekammer fürchten.

Zu den zentralen Fragen der vorliegenden Untersuchung gehört die Überlegung, daß gerade heute die Alternativmedizin einen gewissen Aufschwung erlebt, aber auch der Gedanke, daß Schulmediziner zunehmendes Interesse an dieser Art der Therapie finden.

In einem ersten großen Abschnitt wird daher von der Autorin ein Blick in die Geschichte der Medizin gegeben. Der Leser erfährt hier einiges über die Medizin in der Antike der Römer und Griechen, aber auch über die Heilkunst im Europa des Mittelalters und der Neuzeit, zu der vor allem Paracelsus in seiner Kritik an der traditionellen Medizin einiges beigetragen hat,

Ein spannendes Kapitel ist der sogenannten Volksmedizin, deren Helden die alten Bauernärzte - Wundärzte, Bader und Hebammen - waren und die sich wohl auch magischer Praktiken bedienten, gewidmet.

Spruchheiler, Geistheiler, Spezialisten des Heilmagnetismus, der Musiktherapie und der Energietherapie werden in ihrem Bemühen ebenso vorgestellt, wie die alternative Vorsorgemedizin schlechthin.

In einem großen zentralen Kapitel wird das traditionelle Gesundheitswesen aus dem Blickwinkel von Kritikern der Schulmedizin diskutiert, wobei auf die Probleme des Geschäftes mit der medizinisch gesteuerten Angst - große Gewinne sind mit dem Impfungen verbunden - näher eingegangen wird.

Und schließlich widmet sich die Probandin der Therapie der Ingeborg Reden, einer Therapie, die eng an den Lebenslauf und das Charisma der Heilerin gebunden ist. Die schwere Geburt einer Tochter, Krankheiten, die sich anschlossen, und Herzinfarkte bewirkten, daß sie ihre Gesundheit selbst in die Hand nahm, indem sie bestimmte Atemübungen durchführte und differente Naturheilmethoden studierte. Der Weg zur Kristall-Licht-Energie-Therapie führte über die Magnetfeldtherapie, wobei Frau Reden erkannte, daß der Erdmagnetismus energetischer Impulsgeber für

jede lebende Zelle ist und harmonische Schwingungen aller Körperzellen Gesundheit bedeutet. Ihr spezifisches Charisma, das sich schon während ihrer Volksschulzeit andeutet, verhilft ihr zu hohem Ansehen und Erfolg bei ihren Seminaren. Ihre in Iselsberg gegründete Gesellschaft, die sich mit "Forschung, Entwicklung, Herstellung und Technologie" befaßt, soll die Nutzbarmachung der harmonischen Lichtenergie für alle ermöglichen". Der Bedeutung der Lichtenergie aus der Sicht der durch sie Geheilten wird in den nächsten Kapiteln vorgeführt, ebenso werden die Geräte, die zu dieser Therapie notwendig sind, wie der Lichtenergieglobus, beschrieben und ihre Funktionen erheilt. Schulmediziner kommen zu Wort, die ganzheitlichen Verfahren, wie das der Frau Reden, durchaus Positives abgewinnen können.

In einem großen abschließenden Kapitel versucht die Autorin, einen Zugang in die Bereiche der holistischen Medizin, wie den der Komplementärmedizin u.a. zu geben, um schlußendlich zu zeigen, daß die alternative Medizin ist den Menschen in seiner Ganzheit zu erfassen sucht.

Der Autorin gelingt mit dieser Arbeit einen spannenden Einblick in die Welt der Alternativmedizin, wobei das Beispiel der Ingeborg Reden ein besonderes plastisches ist. Die Einbeziehung der Biographie dieser Heilerin und ihrer sozialen Kontakte verweisen auf einen lebensweltlichen Kontext, vor dem die besprochene Therapie Erfolg zu haben scheint. Für den Kulturanthropologen und Kultursoziologen öffnet sich mit dieser Arbeit eine bewegende Einsicht in einen Bereich der Medizin, dem viele mit Skepsis begegnen, der aber gerade auch für Soziologen interessant ist, zumal die Alternativmedizin immer mehr an sozialer Bedeutung zu gewinnen scheint. Diese mutige Arbeit, bei der es nicht um Fragen der tatsächlichen Wirksamkeit von Heilmethoden geht, verdient die Beachtung von Kulturwissenschaftlern. Ich denke, daß die Note

" Sehr gut "

durchaus berechtigt ist.

  
Roland Gittler



- Z w e i t -

# Beurteilung der Dissertation

de cand. phil. .... Elfriede Wagner .....

Dissertationstitel: Alternativmedizin im Konflikt mit der Schul-

medizin am Beispiel der „Euro-Vital-Kristall-Licht-Energie-Therapie.“  
Prototyp einer holistischen Diagnose- und Therapiemethode von Ingeborg Reden.

Auch in der Medizin besteht heute der Anspruch auf eine möglichst umfassende Skala der Behandlungsmöglichkeiten im Rahmen verschiedenster Systeme. Die herkömmliche Schulmedizin reagiert auf diese Forderung zögernd und auf alle Fälle unterschiedlich: überwiegend ablehnend, widerwillig bzw. skeptisch und nur zu einem geringen Teil wohlwollend abwartend oder gar die neuen zurätzlichen Therapien nutzend. Manche dieser anderen Therapien genießen bereits größere Glaubwürdigkeit, so z.B. die Homöopathie oder die Akupunktur, die meisten werden aber zumeist als Scharlatanerie abgetan und in das weitgehend undifferenzierte und als unwissenschaftlich abqualifizierte Feld der „Esoterik“ verwiesen.

Es geht hier nicht darum, eine Wertung vorzunehmen und ein Urteil über „richtige“ oder „falsche“ Medizin abzugeben. Der Kultur- und Gesellschaftswissenschaftler hat die Phänomene festzustellen und sie zu analysieren und innerhalb des Bezugsrahmens seiner Disziplin zu interpretieren. Die Kandidatin befaßt sich im Rahmen ihrer Dissertation mit der „Euro-Vital-Kristall-Licht-Energie-Therapie. Prototyp einer holistischen Diagnose- und Therapiemethode von Ingeborg Reden“ und leistet damit einen interessanten Beitrag zum weiten Feld gegenwärtiger medizinischer Modelle und Praktiken.

Wie schon im Erstgutachten festgestellt wird, ist die untersuchte Therapie eng an den Lebenslauf und das Charisma der Heilerin gebunden. Dies wird von Girtler näher ausgeführt, desgleichen auch der Weg, der Ingeborg Reden schließlich zu ihrer neuen Therapie führte. Seine Feststellung: „Die Einbeziehung der Biographie dieser Heilerin und ihrer sozialen Kontakte verweisen auf einen lebensweltlichen Kontext, vor dem die besprochene Therapie Erfolg zu haben scheint.“ (Gutachten S. 2) zielt auf die für den Kulturanthropologen entscheidende Perspektive ab. Es geht in unserem Zusammenhang „nicht um Fragen der tatsächlichen Wirksamkeit von Heilmethoden“ (ebda.), also nicht um die medizinische, sondern um die soziokulturelle Bedeutung dieses – und jedes anderen alternativen – Verfahrens. Die Einstellung der herkömmlichen Schulmedizin, für die das soeben Gesagte natürlich ebenfalls gilt, ist dabei ohne Belang.

Die Volkskunde setzt übrigens hier nur einen Weg fort, den sie schon lang beschritten hat. Im Rahmen der sog. „Volksmedizin“, wie dieser Forschungsbereich im sog. „Kanon“ übertitelt ist, befaßte sie sich schon immer mit alternativen Heilverfahren, wenngleich auch aus regionaler – und nicht globaler – Sicht. So standen z.B. die „Wender“ in Niederösterreich im Mittelpunkt der Dissertation von Hannelore Fielhauer-Fiegl und Maria Kundegraber befaßte sich mit der Heilerpersönlichkeit des „Höllerhans!“ (Steiermark).

Die Sache ist im Fach also nicht neu; allerdings ist das Untersuchungsfeld heute wesentlich weiter (wenn nicht gar grenzenlos) geworden. Die Gründe dafür liegen auf der Hand: globale Kommunikation und Mobilität seien nur plakativ angeführt.

Abschließend noch einmal zurück zur vorliegenden Arbeit: Wenn man erfahren hat, welche Materiallücken oft die Aufarbeitung eines Themas erschweren (schon gar, wenn ein direkter Zugang nicht mehr vorhanden ist), dann ist man für die Fallstudie, die die Dissertation von Frau MMag. Wagner darstellt, dankbar. Insofern schließe ich mich der Beurteilung des Erstbegutachters an und benote die Arbeit mit

sehr gut.



Wien, 1.1.2000

(Univ. Prof. Dr. Editha Hörandner)

# Anhang

*Bei der Verleihung der Dissertation dieser Doktor – Arbeit, im September 1999, war ich, Ingeborg Reden, zum ersten Mal in der Universität Wien, im Festsaal, in der Lodge. Es war ein unglaubliches Ereignis für mich, das mich tief in der Seele berührte und ein Höhepunkt meines Lebens!*

*Der Rektor nahm nämlich diese Doktor-Arbeit von Mag. Elfriede Wagner, als erstes vor. Nicht alphabetisch in der Aufrufung, wie normal. Er sprach mindestens 10 Minuten über diese Arbeit, das wie ich später hörte, auch niemals geschieht, u.a. mit dem genauen Wortlaut:*

*Mit dieser Arbeit, über die Eurovital – Technologie der Ingeborg Reden, geht die Universität Wien bahnbrechend, neue Wege, in die Welt hinaus! Dies wäre vor Jahren noch nicht möglich gewesen, doch jetzt ist es so!*

*Jemand anderer hätte diese kritische Arbeit gar nicht schreiben können, da Frau Elfriede Wagner sowohl Mag. der Pharmazie ist, als auch über viele Jahre Arztfrau von Dr. med. Karl Wagner war. Sie übte diesen Beruf über Jahrzehnte aus, als auch ----- usw.*

*Am Schluss der Rede war die Überreichung und Gratulation und somit öffentlich ein Neubeginn einer Universität - eine neue Ära!*

*Die Universität Wien ist sicher eine der höchst angesehenen Universitäten mit Tradition und hoher Verantwortung.*